

UNSER MOND



Temperatur:



Gewicht:



Athmosphäre:



Welche Form hat er immer:



Um wen kreist er:



Bestandteile:



Was kann er:



Gut kochen



Uns einschlaten lassen



Unser Meer bewegen

Wissenswertes über unseren Mond:



- **Seine Entstehung:**



Der Mond ist ein Teil von unserer Erde. Nicht nur, weil er um die Erde kreist, sondern auch, weil er „mit“ der Erde entstanden ist. Vor 4,5 Milliarden Jahren (also noch lange bevor es die Dinosaurier auf unserer Erde gab) soll ein Himmelskörper in unsere Erde gekracht sein. Das ergab viele Gesteinsbrocken, die plötzlich umher flogen und eine große Trümmerwolke ergab. Mit der Zeit haben sich die Teile zu unserem heutigen Mond geformt.



- **Maße:**



Der Mond ist zwar im Vergleich zur Erde sehr klein (Er passt 49x in die Erde) aber unter den Monden ist er einer der Größten! Er ist auch noch schwerer dazu. Trotz seiner Größe ist er viel schwerer als der große Saturn!

- **Aussehen:**



Weil es auf dem Mond kein Wetter gibt, also keinen Wind, ist seine Oberfläche nahezu unverändert. Besonders ist auch, dass man seine Krater mit bloßem Auge von der Erde aus sehen kann.

Würden wir auf ihm landen, könnten wir noch die Fußspuren von Neil Armstrong finden. Er ist sehr staubig und übersät mit Kratern. Er hat schon viele Einschläge und Kollisionen hinter sich. Auf den Bildern sieht er immer grau aus, aber in echt ist schwärzer als Kohle!



Sehen können wir aber immer nur eine Seite des Mondes. Er braucht 27,32 Erdentage (Knapp 1 Monat), bis er einmal um uns gewandert ist. Gleichzeitig dreht er sich auch in dieser Zeit einmal um sich selbst. So können wir immer nur die „erdzugewandte Seite“ sehen. Von der anderen Seite gibt es auch Bilder – aber das geht nur vom Weltall aus.

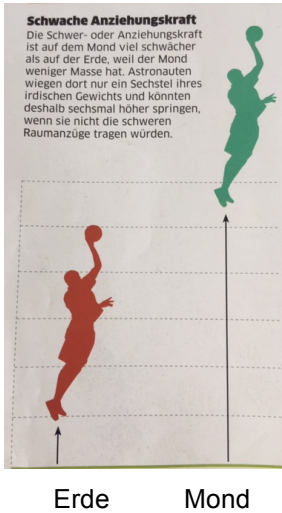
links: „erdzugewandte Seite“

rechts: „erdabgewandte Seite“





Auf der erdzugewandten Seite sehen wir große dunkle Flecken. Sie heißen in der Mehrzahl „Maria“, Einzahl „Mare“. Das heißt übersetzt: Meer. Das sind **erstarnte Lavadecken**, die einem Meer ähneln sollen.



- **Schwache Anziehungskraft:**

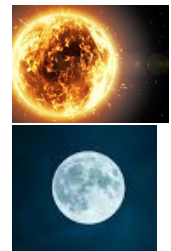
Die Schwer- oder Anziehungskraft ist auf dem Mond viel schwächer als auf der Erde, weil der Mond weniger Masse hat. Astronauten wiegen dort nur ein Sechstel ihres Gewichts. Somit können sie auch 6x höher springen, als auf der Erde.



Du kannst es selbst ausprobieren: Nimm einen Apfel und halte ihn in der Hand. Danach schneidest du ihn in sechs gleiche Teile. Jetzt nimmst du ein Stück davon in die Hand. So viel würde der ganze Apfel nur auf dem Mond wiegen. Wenn du viele Äpfel zuhause hast, kannst du auch 6 Äpfel in einer Schüssel hochheben. Wenn du danach 5 heraus nimmst, spürst du, wieviel alle 6 zusammen auf dem Mond wiegen würden.



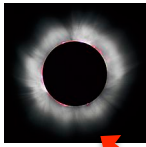
Übrigens: Die Sonne **STRAHLT**, weil sie das Licht abgibt. Der Mond **SCHEINT**, weil er das Licht der Sonne nur reflektiert.



- Die durchschnittliche **Temperatur** auf dem Mond beträgt Mittags am Äquator 130 Grad. In der Nacht kühlt es dort auf -160 Grad ab. Das ist etwas heißer als kochendes Wasser und 9x so kalt wie bei uns auf der Erde im Winter.



- Monde werden auch „**natürliche Satelliten**“ genannt. Sie sind zu klein, als dass sie ein Planet sein könnten. Außerdem haben Monde immer einen eigenen Planeten, um den sie fliegen.



- Manchmal steht er genau zwischen der Erde und der Sonne. Dann verdeckt er uns die Sicht auf die Sonne. Das nennt man **Sonnenfinsternis**. Da man von den Lichtstrahlen nicht mehr so geblendet wird, sieht man auf guten Bildern wie links sogar die Explosionswolken auf der Sonne.

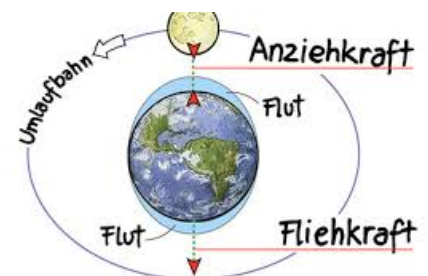


- Andersherum gibt es auch eine **Mondfinsternis**. Da ist der Mond ganz im Schatten der Erde. Weil von der Erde dennoch schwach Licht auf ihn fällt, erscheint er dabei ausnahmsweise rötlich.

Das **Farbenphänomen** kennst du auch vom Sonnenuntergang! In echt ist er aber nicht rot.



- **Er bewegt unser Wasser und verändert scheinbar seine Form:** Obwohl er selbst sehr trocken und staubig ist, hat er viel mit unseren Meeren zu tun. Der Mond zieht große Wassermassen an. Dann gibt es an einer Stelle plötzlich mehr Wasser (Flut) und an anderen Stellen weniger (Ebbe).



Auch seine Form, die wir sehen, verändert sich über den Monat. Solange braucht er einmal um uns herum. Dabei verändert sich nur die Sonneneinstrahlung – wir sehen nur kleinere Teile des Mondes, die scheinen. In echt bleibt er aber immer so rund wie wir ihn bei Vollmond kennen.

Schau dir dazu das Video:
„Paxi und unser Mond: Phasen und Finsternisse“ und „Paxi erkundet den Mond“ an.

